

I.

An den
Vorsitzenden des Bezirksausschusses des
14. Stadtbezirkes - Berg am Laim
Herrn Alexander Friedrich
Friedenstraße 40
81660 München

Erste Werkleiterin

Kristina Frank
Telefon: 089 233-22871
Telefax: 089 233-26057
kristina.frank@muenchen.de
Georg-Brauchle-Ring 29
80992 München
www.awm-muenchen.de

Dienstgebäude AWM:
Denisstraße 2
80335 München

09.12.2021

Wertstoffinseln häufiger säubern, Container öfters entleeren

BA-Antrags-Nr. 20-26 / B 03163 des Bezirksausschusses
des Stadtbezirkes 14 – Berg am Laim vom 26.10.2021

Sehr geehrter Herr Vorsitzender,
lieber Herr Friedrich,

der Bezirksausschuss 14 Berg am Laim fordert mit dem o.g. Antrag die Landeshauptstadt München, Abfallwirtschaftsbetrieb München (AWM) auf, die Firmen Remondis und Wittmann einzuwirken, das Umfeld der von ihnen betriebenen Wertstofftonnen in Berg am Laim sauber zu halten und ggf. die Leerintervalle zu erhöhen bzw. dem tatsächlichen Bedarf anzupassen.

Begründet wird der Antrag damit, dass die Container häufig überfüllt seien, so dass darin nichts mehr entsorgt werden könne. Die Wertstoffe würden dann vor den Containern abgestellt werden. Glasflaschen würden oftmals bis zum Anschlag hineingestopft werden, so dass diese nicht selten wieder herausfallen und so Scherben am Boden verursachen würden.

Aktuell lägen Bürgeranliegen vor, die die mangelhafte Möglichkeit, Wertstoffe im Stadtbezirk zu entsorgen, sowie die Sauberkeit der Wertstoffinseln monieren würden. Tatsächlich sei an mehreren Wertstoffinseln im Stadtbezirk zu beobachten, dass sich rund um die Wertstofftonnen immer mehr kleinteiliger Abfall (Glasscherben, Kronkorken, Kleinplastik) ansammle, der offenkundig im Rahmen der regelmäßigen Leerung selten oder gar nicht beseitigt werde. Für Kinder und Hunde bestünde hier Verletzungsgefahr.

Dadurch, dass die ordnungsgemäße Entsorgung von Wertstoffen in Wertstoffinseln derart erschwert bis manchmal gar unmöglich sei, würde die Motivation der Bürger, Müll zu trennen, erheblich ausgebremst. Die Gefahr bestünde, dass die Wertstoffe dann über den normalen Hausmüll entsorgt würden.

Dieser Zustand sei unästhetisch und für die Bürger_innen inakzeptabel.

Dieser Antrag betrifft ein laufendes Geschäft nach Art. 88 Abs. 3 Satz 1 GO i.V.m. mit der Be-

triebssatzung des Eigenbetriebes, weil die Bearbeitung aller Fragestellungen zu den Wertstoffsammelstellen zu den laufenden Geschäften des AWM gehört. Die Behandlung erfolgt deshalb mit diesem Schreiben.

Die Einführung der Verpackungsverordnung Anfang der 90er Jahr veränderte das Wertstoffsammelsystem grundlegend. Neben dem bisherigen öffentlich-rechtlichen Entsorgungssystem wurde ein rein privatwirtschaftliches und gewinnorientiert handelndes Entsorgungssystem für Verkaufsverpackungen etabliert (sog. Duales System Deutschland (DSD)). Zu Verkaufsverpackungen zählen sowohl die Verpackungen aus Altglas (Flaschen, Gläser), als auch die aus Alu (Dosen) und Kunststoff.

Die DSD mussten sich bei der Einführung des Erfassungssystems mit der Stadt München abstimmen und deren örtliche Belange berücksichtigen. Es wurde festgelegt, dass das Erfassen von Verkaufsverpackungen ausschließlich über die im Stadtgebiet verteilten Wertstoffinseln erfolgen soll. Dieses Sammelsystem wird - im Gegensatz zu der Hausmüllentsorgung (Altpapier, Bioabfall, Restmüll) oder dem Betrieb der Wertstoffhöfe - nicht über die Müllgebühren finanziert, sondern über Lizenzgebühren, die über den Verkaufspreis an den Verbraucher weitergegeben werden.

Verantwortlich für die Sammlung der Wertstoffe (Glas, Leichtverpackungen, Dosen), die Auswahl der Standplätze, die Aufstellung und Leerung der Container und den ordnungsgemäßen Betrieb und Zustand der Containerinseln sind seit der Einführung der Verpackungsverordnung ausschließlich die DSD bzw. deren Subunternehmen. In München sind dies Remondis und Wittmann.

Die Firma Remondis äußerte auf Nachfrage des AWM, dass der Stadtbezirk 14 in Bezug auf Beschwerden unauffällig sei. Es lägen keinerlei Beschwerden zu einzelnen Plätzen vor, so dass davon auszugehen ist, dass sowohl Leerungs- als auch Reinigungsrhythmen ausreichend seien. Sobald Verschmutzungen gemeldet werden, würde die zuständige Reinigungsfirma informiert werden, um zeitnah Abhilfe zu schaffen.

Auch dem AWM sind aktuell keine Beschwerden bekannt. Dennoch wird der AWM den Stadtbezirk 14 besonders im Blick behalten und bei zunehmender Beschwerdeanzahl die Betreiberfirma Remondis erneut kontaktieren. Andere Handlungsmöglichkeiten liegen dem AWM nicht vor.

Der Antrag des Bezirksausschusses des Stadtbezirkes 14 – Berg am Laim vom 26.10.2021 ist damit satzungsgemäß erledigt.

Mit besten Grüßen

gez.

Kristina Frank
Erste Werkleiterin